



Höchsten Musikgenuss lieferte in den Veitshöchheimer Mainfrankensälen vor 550 Zuhörern die Bigband der Bundeswehr ab – unterstützt von modernster Technik, wodurch die Besucher beispielsweise Sängerin Bwalya auf einer überdimensionalen Leinwand sehen konnten.

FOTO: DIETER GÜRZ

Jubelrufe und tosender Beifall

550 Zuhörer zeigten sich hellauf begeistert vom Spiel der Bigband der Bundeswehr

Von unserem Mitarbeiter
DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM „Phänomenal“, „Fantastisch“, „Gänsehautfeeling“ – so einige der Superlative, die schon in der Pause des Konzerts der in Euskirchen beheimateten Bigband der Bundeswehr, dem Vorzeigensembel der deutschen Soldaten, in den Mainfrankensälen zu hören waren.

Jubelrufe und tosender Beifall – junge wie ältere Musikliebhaber waren begeistert von dem von der Band servierten Cocktail aus heißen Rhythmen, coolen Grooves und einer ausgefeilten Bühnenshow. Am Ende des über zweistündigen Programms der Spitzenklasse vom großen Orchesterklang bis zur solistischen Höchstleistung, mit einer Mixtur aus Pop, Rock, Swing, Jazz, Soul und Funk, huldigten die 550 begeisterten Zuhörer den hochkarätigen Profi-Musikern mit stehenden Ovationen.

Seit 2015 leitet Oberstleutnant Ti-

mor Oliver Chadik als nun schon siebter Chef das 22-köpfige Vorzeigorchester der Bundeswehr. Vom Dienstsitz Euskirchen geht es in die ganze Welt. Nach vielen Jahren des vergeblichen Bemühens war es nun auch Veitshöchheims Bürgermeister Jürgen Götz, selbst Saxophonist und Ehren-Vorsitzender des Kreisverbandes Würzburg im Nordbayerischen Musikbund, zusammen mit dem örtlichen Musikverein gelungen, die Ausnahmemusiker der Bundeswehr quasi für das traditionelle Weihnachtskonzert der Gemeinde nach Veitshöchheim zu holen.

Mit Showeffekten

Für den perfekten Showabend sorgte der Einsatz modernster Technik. Acht Tonnen davon, mit dem eigenen Truck angefahren, mussten für das Konzert von der zehnköpfigen Technikcrew auf- und abgebaut werden – auch mit Hilfe der Mitglieder des Musikvereins.

Zur Band gehört auch ein Video-

team, das effektiv dafür sorgte, dass auch die Besucher in den hintersten Reihen auf ihre Kosten kamen, in dem es Gesichter der Solisten auf der zehn mal fünf Meter großen, eigens an der hinteren Bühnenwand installierten Leinwand überdimensional in Szene setzte. Erstmals kam in den neuen Mainfrankensälen bei dieser Show auch Bühnennebel zum Einsatz. So lebte die Show der Big Band von dem Zusammenspiel aus musikalischer, künstlerischer und technischer Perfektion und Kreativität.

Jazz- und Swing-Liebhaber kamen gleich zu Beginn auf ihre Kosten. Sodann trat die aus Sambia stammende Sängerin Bwalya Sorgce auf. Voller Inbrunst interpretierte sie mit ihrer exotischen und kraftvollen Stimme ein Medley mit Stücken wie „Havana“, „Satin Doll“ und „La sopa“.

Besonders spannend: Immer wieder durften die Trompeter, Posaunisten, Drummer und Bassisten solistisch glänzen und den Songs ihren ganz eigenen musikalischen Stempel

aufdrücken. So brannte beispielsweise der Klarinetist Peter Jenal ein virtuoses Feuerwerk ab. Und Martin Harnisch und Roland Büttgen trugen wundervolle Gitarrensoli bei.

Sanftere Töne

Während das Orchester im ersten Teil in Luftwaffenuniform musizierte, spielten die Musiker nach der Pause in Sommeruniform der Marine. Die Band schlug nun zum Teil auch sanftere Töne an. Nach dem Dixie-Einmarsch der Trompeter folgte ein Evergreen mit dem „St. Louis Blues March“. Und bei den anschließenden überschäumenden Rhythmen von „Hansi's finest“ tanzte sogar der Dirigent vor seinen Musikern auf der Bühne den Rhythmus mit.

Die Einnahmen des vom Musikverein Veitshöchheim organisierten Konzerts fließen in die Jugendarbeit des Musikvereins. „Die Band spielt ohne Gage. Lediglich Kost und Logis muss der Veranstalter tragen“, so Vorsitzender Johannes Röhm.